

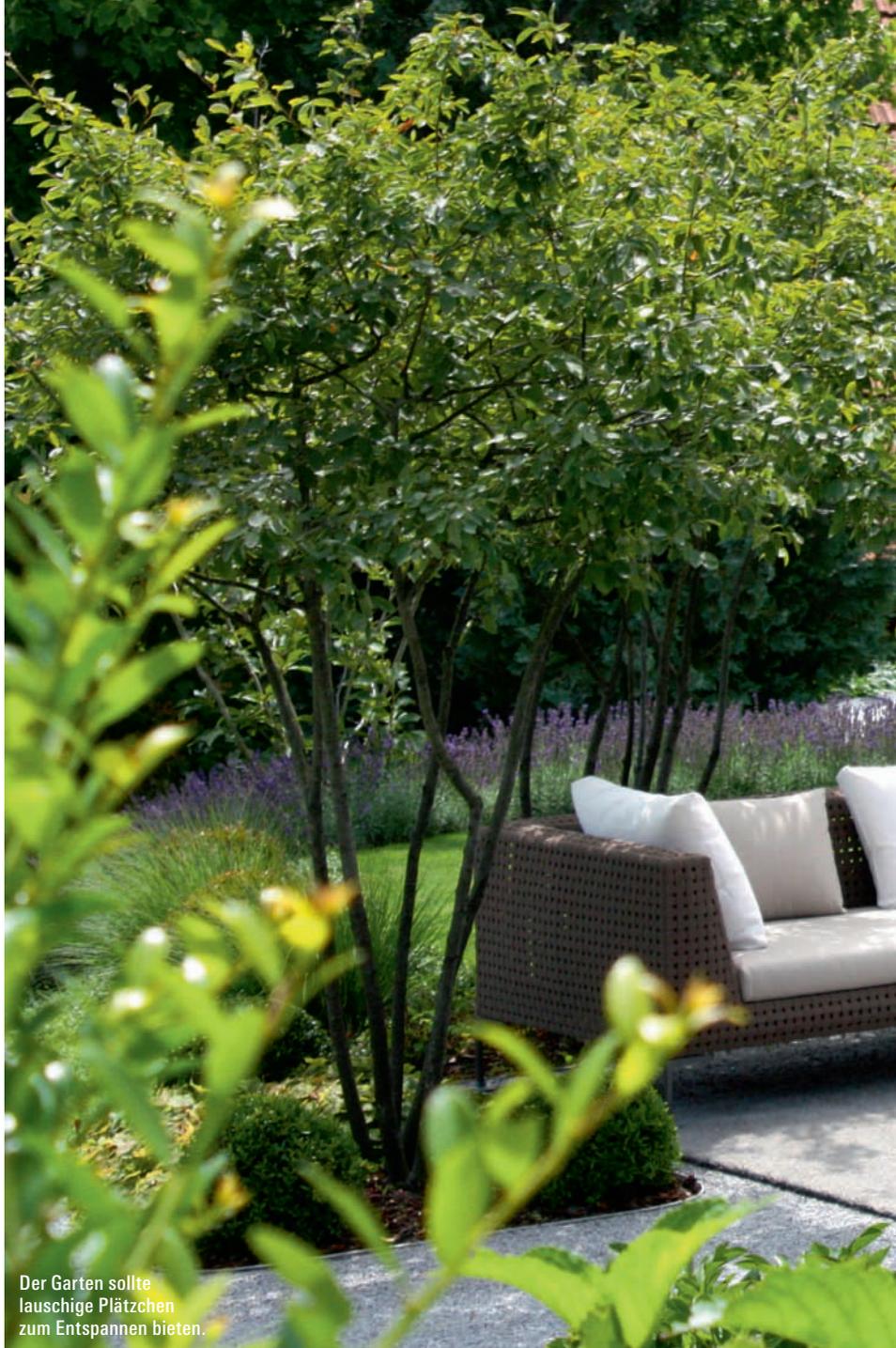
Garten

ZEIT, DIE SONNE ZU GENIESSEN!

Am besten im eigenen Garten. Ist der so schön, wie jener aus der folgenden Reportage, macht das besonders viel Spass. Und Sonne und Sommer machen unweigerlich Lust auf einen Znacht vom Grill. Wir zeigen die neusten Produkte und haben den Grill-Profi um seine wertvollsten Tipps gebeten.



Feine Ziergräser, geschnittene Kugeln und lila Blüten: eine harmonische Kombination.



Der Garten sollte lauschige Plätzchen zum Entspannen bieten.



Auch die Wege durch den Garten bilden mit ihren weichen, geschwungenen Linien einen Kontrast zur modernen, klaren Architektur.



Lavendel säumt den Weg, der zum Haus hinauf führt.



Liebliche Blüten, starke Architektur

TEXT FLURINA DECASPER FOTOS PARC'S GMBH

GROSSE WIESE, GROSSES GLÜCK. Zumindest für die Kinder. Sie wollten Platz zum Fussballspielen. Die Familie wünschte sich einen Garten, der perfekt zur spannenden, *polygonalen Architektur* ihres Eigenheims passt. Heute vermittelt die grüne Oase perfekt zwischen dem kantigen Gebäude und der weichen Umgebung.

«DAS BILD VON ÜPPIGEN
HORTENSIEN HATTE ICH
VON ANFANG AN VOR AUGEN.»

JULIA SCHRÄPEL, PARC'S GMBH



Im Frühling legt sich ein hauchfeines weisses Tuch über den Garten. Dann nämlich blüht der immergrüne Bodendecker «Vinca minor Alba». Zur gleichen Zeit buhlen die Blüten der Felsenbirne um Aufmerksamkeit. Und woher kommt im Juni der feine, aber wohlbekanntes Duft, der in der Luft liegt? Vom Lavendel (Sorte Hidcote)! Dieser schmückt die Böschung, über die eine Treppe von der Strasse zum Garten hinauf führt. Die feinen Blüten bilden zusammen mit den Ziergräsern ein lila Meer, das jeden Besucher mit seiner lieblichen Farbe empfängt. Oben angekommen, erhascht man einen ersten Blick auf das Haus. Und es wird deutlich: Faszinierende Kontraste sind es, die die Wirkung dieses Gartens ausmachen. Die Fassade kommt mit ihrer an oxidierte Metalle erinnernde Optik kühl, der polygonale Baukörper äusserst modern daher. Im Gegenzug wurde die Bepflanzung sehr schlicht und einheitlich, aber doch verspielt und locker-leicht gewählt. Verschiedene Ziergräser (Carex Variegata und Pennisetum orientale), Hortensien, kugelförmige Ilex-Sträucher und geschwungene Kieswege machen das Ambiente aus.

«Das ist wahrscheinlich das Besondere an diesem Garten: spannende und starke Kontraste und doch absolute Harmonie», sagt Julia Schräpel, Landschaftsarchitektin beim Gartenplanungsspezialisten Parc's. Sie war für Konzept und Gestaltung dieses Projekts zuständig. Innerhalb von rund zwei Monaten wurde auf Basis des Umgebungsplans der Architekten sowie der Wünsche der Bauherrschaft ein Konzeptplan und Pflanzplan mit allen Details angefertigt. Der

Leitgedanke war «weniger ist mehr», erinnert sich Julia Schräpel. Die Pflanzen sollten dabei ein leicht verspieltes Gegengewicht schaffen. «Es durfte also ruhig etwas blumig wirken. Aber der Schlichtheit zuliebe konzentrierten wir uns auf wenige Pflanzenarten und ein einheitliches Farbenspiel.»

Die Linienführung im Garten sollte sich an der Polygonalität des Gebäudes orientieren – so entstanden die abgerundeten polygonalen Formen. Sie vermitteln zwischen dem kantigen Gebäude und der weichen Umgebung. Wege aus Saibro, einem verfestigten Kiesbelag, lockern den Garten auf. Bäume wurden ganz gezielt nur an wenigen Stellen gepflanzt. Sie rahmen die gemütliche Lounge ein und schaffen Geborgenheit. Direkt bei der Lavendel- und Gräserböschung werden Gäste von einem hübschen «Pförtner» begrüsst – einer blühenden Magnolie (Magnolia soulangiana Heaven Scent).

Schliesslich wünschte sich die Bauherrschaft, dass der Garten ihren Kindern genügend Platz zum Spielen und Toben bietet. Das Dach der Garage, die sich unter dem Garten befindet, war der ideale Ort dafür: Hier befindet sich nun die grösste ebene Fläche – sogar gross genug zum Fussballspielen. Auch für den Sitzplatz, der für die Stabilität von Tischen und Stühlen mit grossformatigen Bodenplatten ausgelegt ist, fand sich gleich der richtige Ort: neben dem Hauseingang und neben der Küche. «So kann man das Leben draussen und drinnen ganz einfach verbinden», findet auch Julia Schräpel. ©